

RAUMSINGEN

Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau - Singen

Ausgabe Nr. 11 | Herbst-Winter 2020

mi(e)teinander
leben



MI(ET)-LEBEN
EINANDER



**WIR WÜNSCHEN
EINE FROHE**
Weihnachtszeit
**UND EINEN
GUTEN START
INS NEUE JAHR!**



Foto: Sabine Tesche

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wir haben derzeit alle mit den Tücken und Auswirkungen einer weltweiten Pandemie zu kämpfen. Wir halten Abstand zu unseren Mitmenschen, tragen Masken beim Einkaufen und müssen Einschränkungen im öffentlichen Leben und in der Freizeit hinnehmen. Niemand weiß, wie sich unsere Lage, sei es epidemiologisch oder wirtschaftlich, in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Dies führt dazu, dass sich bei vielen Menschen eine große Unsicherheit breitmacht. In solchen schwierigen Zeiten ist es wichtig, Konstanten zu schaffen. Unsere Wohn- und Lebensräume gewinnen durch die Pandemie einen noch höheren Stellenwert. Ein gutes Zusammenleben, eine hilfreiche Nachbarschaft und eine sicherere Wohnraumversorgung bringen und bewahren diese Konstanz für uns. Merkmale, die uns als Genossenschaft sehr am Herzen liegen und täglich durch meine Kolleginnen und Kollegen bei der BGO gelebt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass wir in absehbarer Zeit wieder zu einer gewissen Normalität zurückkehren können, welche uns wieder optimistisch nach vorne blicken lässt.

Das Jahr 2020 war für die BGO trotz der Einschränkungen, Unsicherheiten und schwierigen Rahmenbedingungen ein sehr erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr.



Gerade in solch schwierigen Zeiten ist es wichtig, den Blick auf die Zukunft zu richten und tatkräftig daran zu arbeiten. Und ich denke, das ist uns im nun fast abgelaufenen Jahr 2020 sehr gut gelungen. Einen kleinen Überblick hierüber und viel Wissenswertes rund um die BGO bietet Ihnen die aktuelle Ausgabe unseres Mietermagazins RAUM SINGEN.

Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn wir alle in der nun anstehenden Adventszeit den Krisenmodus des Alltages verlassen und uns in die besinnliche Weihnachtszeit stürzen könnten. Genießen Sie, gemeinsam mit Ihrer Familie, die schöne Advents- und Weihnachtszeit und ich hoffe, Sie haben entspannte Feiertage mit einem dann guten Start in ein gesundes Jahr 2021. Lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft schauen und passen Sie bitte gut auf sich auf.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Thomas Feneberg
Geschäftsführender Vorstand



BAUVORHABEN WEHRDSTRASSE



MIET- EINANDER

DAS NEUBAUPROJEKT AUF EINEN BLICK

- Teil des städtebaulichen Rahmenplanes „Zukunft Singen Süd“
- Neubau von 86 Mietwohnungen inkl. Tiefgaragen, Parkdeck und Stellplätzen
- 4 Gebäude
- Lebensmittelmarkt mit über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Investment: rund 30 Millionen Euro
- Vorhabenfläche gesamt: 5.415 m²
- Wohn- und Marktfläche insgesamt: 8.126 m²

Wehrdstraße

Die Wehrd war früher ein unzugänglicher Maisacker und ist heute eine aus zwei Teilen bestehende Insel zwischen Radolfzeller Aach und Mühlkanal. Sie entstand 1848, als die damalige Baumwollspinnerei Trötschler und Wolf den Industriekanal baute. Die Insel wurde durch den Bau der Eisenbahn, deren erste Linie 1863 eröffnet wurde, in zwei Hälften geteilt: die Musikinsel und die Insel Wehrd. 1996 wurde die Wehrd in einen Inselpark verwandelt, war Teil der Landesgartenschau 2000 in Singen und dient heute der Naherholung.

Foto: Matthias Biehler



Genossenschaftliches Wohnen hat in Singen eine über 100 Jahre alte Tradition. Die heutige Baugenossenschaft Oberzellerhau e.G. ist mit über 2.400 Mitgliedern und bislang etwa 100.000 Quadratmetern vermieteter Flächen ein starker Partner, wenn es um Wohnen und Gewerbe in der schönen Stadt unterm Hohentwiel geht. Mit drei großen Neubauprojekten, die sich momentan in der Bau- bzw. Projektphase befinden, schreibt die BGO ihre Erfolgsgeschichte weiter fort.

„Wir bauen sozusagen um das Cano herum“, fasst Thomas Feneberg, geschäftsführender Vorstand, augenzwinkernd zusammen. Immerhin geht es bei den drei aktuellen Großprojekten in der Karl-Schneider-Straße, dem Kunsthallenareal und neu in der Wehrdstraße um insgesamt 240 neue Wohneinheiten, rund 20.000 Quadratmeter Wohnfläche bei einem Investment von rund 65 Millionen Euro.

Während die Bauarbeiten bei den beiden erstgenannten Projekten bereits weit

fortgeschritten sind (über den aktuellen Stand mehr ab Seite 10), steht das Bauvorhaben in der Wehrdstraße gerade in den Startlöchern: „Ungebrochen hoch ist in Singen der Bedarf an neuem Wohnraum. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum für alle Haushaltsgrößen – Singles, Alleinerziehende und Familien – ist groß. Als einer der wesentlichen regionalen Bauherren, die Mietwohnungen errichten und betreiben, fühlen wir uns verpflichtet weitere Bauprojekte in Singen zu entwickeln, um neuen Wohnraum für unsere



Blick von Süd-Ost (Maggistrasse)

Mitglieder zu schaffen“, so Thomas Feneberg über das jüngste BGO-Projekt.

Hohe städtebauliche Qualität

Beim Bauvorhaben in der Wehrdstraße ist auf dem Areal südlich der Wehrdstraße zwischen Rielasinger Straße und Maggistraße die Errichtung von vier gemischt genutzten Gebäuden geplant. Diese sind in zwei voneinander getrennte Bauteile (OST und WEST) aufgeteilt mit jeweils eigener Tiefgarage und sollen insgesamt Raum für 86 Wohnungen, 185 Parkmög-

lichkeiten (für Wohnen und Gewerbe) und einen Lebensmittelmarkt bieten. Die gesamte Maßnahme besticht durch ihre hohe städtebauliche Qualität, welche augenscheinlich durch die Fassadenbegrünung zum Tragen kommt. Gepaart mit der Zielsetzung Wohnraum – insbesondere bezahlbare Mietwohnungen – zu schaffen sowie der Integration eines Nahversorgers schafft es die BGO zentrumsnahe Flächenpotentiale zu aktivieren und das infrastrukturelle Angebot zu erhöhen.

MI(E)T- EINANDER

VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN

Bereits im Dezember 2018 wurde vom ursprünglichen Investor beabsichtigt eine Fläche südlich der Wehrdstraße, die bisher überwiegend als Parkplatz genutzt wurde, neu zu bebauen. Da für diese Planfläche bis dahin kein Bebauungsplan existierte, wurde nach Abstimmung mit der Stadt Singen ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt – eine Sonderform des Bebauungsplanes. Dieser findet Anwendung, wenn ein bereits präzise umrissenes Projekt von einem Vorhabenträger realisiert werden soll. In diesen vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird der Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) einbezogen, den die Gemeinde gleichzeitig aufstellt. Der VEP ist ein mit der Gemeinde abgestimmter Plan eines Vorhabenträgers zur Durchführung von Bauvorhaben und von Erschließungsmaßnahmen. Er wird im §12 des Baugesetzbuches geregelt und verbindet städtebauliche Planung mit städtebaulichen Durchführungsmaßnahmen, wie sie im städtebaulichen Vertrag (§11 BauGB) zwischen Gemeinde und Vorhabenträger ausgehandelt werden können.

Im Erdgeschoss des Bauteiles OST ist eine gewerbliche Nutzung vorgesehen. Hierzu kooperieren wir mit einer Discounterkette, die das Erdgeschoss für einen Lebensmittelmarkt mit über 1.000 m² Verkaufsfläche nutzen möchte. In den Obergeschossen sind Wohnungen vorgesehen. Die Stellplätze werden in zwei Tiefgaragen, im Innenhof und in einem Parkdeck im 1. OG nachgewiesen.

Der Wohnstandort liegt in Bahnhofsnähe und ist damit optimal für Berufspendler geeignet. Auch die Innenstadt mit ihren Angeboten an Einzelhandel und Dienstleistungen ist bequem zu Fuß zu erreichen. Zentrumsnaher Wohnungsbau ist somit ein großer Pluspunkt für die künftigen Bewohner sowie für die Stadt Singen, da die Nachfrage in der Innenstadt gestärkt wird. Zugleich liegt der Standort nahe an den Naherholungsgebieten und Sportanlagen westlich der Aach und zu den dortigen Schulen und Kitas, was ihn gerade für Familien sehr attraktiv

macht. Der Discounter kann nicht nur die Wohnbevölkerung versorgen, sondern bedient tagsüber auch die Versorgungsbedürfnisse der Beschäftigten in den nahe gelegenen Dienstleistungsgebäuden. Deshalb werden die geplanten Wohnungen und der Discounter als „Win-Win-Situation“ bewertet und gilt somit als erhebliche städtebauliche Aufwertung des Standorts.

Ein zusätzlicher Pluspunkt

Die 5.415 Quadratmeter große Vorhabenfläche liegt im Umgriff des vom Gemeinderat der Stadt Singen beschlossenen städtebaulichen Rahmenplanes „Zukunft Singen Süd“. Um einen wichtigen Beitrag für das Klima zu leisten, hat sich die BGO bei diesem Vorhaben für die Umsetzung und dauerhafte Erhaltung eines Gebäudebegrünungskonzeptes (Dachbegrünung und Fassadenbegrünung) entschieden. Ein Teil der Fassaden sowie die Dachterrassen- und Spielplatzflächen im 2.OG werden intensiv begrünt. Die

Fassadenbegrünung dient dem Schutz und auch der individuellen äußeren Gestaltung der Gebäude. Zudem zeigen die bisherigen Ergebnisse verschiedener Forschungen seit langem angenehme Positivwirkungen auf Umwelt und



Blick von Süd-West (Rielasinger Straße)





Blick von Nord-Ost (Maggistraße/Wehrstraße)

Gesundheit. Speziell Fassadenbegrünungen können beachtliche Verbesserungen von Stadtluft und Stadtklima (bis zu 30 Prozent) bewirken. Kleine grüne Biotope mitten in der Stadt verbessern das Mikroklima und verschönern viele Städte.

Die BGO handelt damit ganz in ihrem eigentlichen Sinne: nachhaltig und gemeinschaftlich gut.

-
-
-
-
-



Blick von Nord-West (Rielasinger Straße/Wehrstraße)

-
-
-

Maggistraße

Die Straße liegt in unmittelbarer Nähe des Maggi-Werks Singen. 1887 war es eines der ersten Auslandsniederlassungen des in der Schweiz von Julius Maggi gegründeten Unternehmens der Lebensmittelindustrie. Maggi gehört seit 1947 zum heute weltgrößten Nahrungsmittelkonzern Nestlé mit Hauptsitz im schweizerischen Vevey. Das Sortiment von Maggi Singen umfasst Maggi Würze, Ravioli und Suppen. Außerdem hat das Produkt- und Technologiezentrum (NPTC Food) seinen Sitz in Singen. Ein für die Nestlé Forschung weltweit sehr wichtiger Kompetenzstandort für kulinarische Produkte.

Rielasinger Straße

Die Straße verläuft parallel zur Radolfzeller Aach, in Höhe Bahnhofstraße beginnend, nach Süden. Rielasingen wurde 1155 erstmals urkundlich als „Villa Röleizingen“ erwähnt. 1975 erfolgte der Zusammenschluss mit der Nachbargemeinde Worblingen. Rielasingen-Worblingen hat heute, mit dem dazugehörigen Ortsteil Arlen, rund 12.000 Einwohner.





WOHNEN FÜR ALLE

In der Karl-Schneider-Straße wird seit 2019 kräftig gewerkelt und angepackt. Drei Wohnhäuser sowie ein Wohn- und Bürogebäude entstehen hier. Die Rohbauten stehen bereits – die Fertigstellungstermine sind für Herbst 2021 und Frühjahr 2022 geplant.

„Die 74 Wohnungen, verteilt auf vier moderne Gebäude, werden sicherlich von

Anfang an für eine Wohlfühlatsmosphäre sorgen“, freut sich der geschäftsführende BGO-Vorstand Thomas Feneberg. Zeitlose Ästhetik, feine Farbakzente und hinreichende Fensterfronten prägen die Fassaden der vier Gebäude. Auch werden ausgewählte Materialien und das zeitloses Design bei der Sanitärausstattung und den Böden den Wohnungen eine moderne Optik verleihen.

Die Neubauten, zwar am Rande der Stadt Singen, aber nur einige Gehminuten von der Innenstadt entfernt gelegen, sollen die Begegnung verschiedener Generationen ermöglichen und damit zu einer Bereicherung für Alt und Jung werden. Die Häuser sind durch einen gemeinsamen, begrünten Hofbereich miteinander verbunden. Die optimale Infrastruktur von Singen sowie die kurze und gute Anbindung an das



Juli 2019

Oktober 2020

MIET- EINANDER



Oktober 2020

Stadtzentrum machen den Standort für alle Altersklassen attraktiv. Der Bahnhof, Fachgeschäfte und Ärzte sind fußläufig bequem zu erreichen. Die Wohnhäuser werden selbstverständlich barrierefrei zugänglich und mit einem Aufzug ausgestattet sein. Eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen steht ebenfalls zur Verfügung.

Neubau des BGO-Verwaltungsgebäudes

Im Zuge der grundlegenden Modernisierung Oberzellerhau und der Schaffung von jeweils vier zusätzlichen Häusern in der Grenzstraße und Karl-Schneider-Straße sowie dem Neubau des Regiedienstgebäudes im Jahr 2014, wird die Umge-

staltung des Quartiers Oberzellerhau mit dem Neubau der Verwaltung abgeschlossen. Die Geschäftsstelle der BGO wird neu gebaut und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Alle Beschäftigten erhalten so moderne, motivierende Arbeitsplätze. „Wer ins Haus kommen möchte, findet einen Parkplatz direkt vor der Tür (oder in der Tiefgarage), hat barrierefreien Zugang und nimmt helle und offene Räume wahr“, so Thomas Feneberg.

Dass es sich bei den Neubauten um „KfW-Effizienzhäuser 70“ handelt, versteht sich übrigens fast von selbst: energieeffizientes und umweltbewusstes Bauen nimmt bei der BGO einen hohen Stellenwert ein.



ZAHLEN & FAKTEN BAUPROJEKT KARL-SCHNEIDER-STRASSE

- › 3 Mehrfamilienhäuser
- › 1 Wohn- und Bürogebäude
- › 4.833 m² Wohnfläche
- › 74 Wohnungen
- › Attraktive 1,5–3,5 Zimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen 60 und 85 m²
- › Alle Wohnungen verfügen über Balkone oder Terrassen
- › 13 Tiefgaragenstellplätze sowie 32 überdachte Stellplätze und 13 freie Stellplätze
- › Verwaltungseinheit der BGO
- › Kooperation Stiftung Liebenau
- › Fertigstellungstermine
2. Halbjahr 2021 / 1. Halbjahr 2022

DAS LEITBILD DER BGO

- › Wir agieren langfristig und nachhaltig und stellen dabei nicht die Gewinnmaximierung in den Vordergrund.
- › Wir behalten unseren Wohnungsbestand und sorgen für bezahlbare Nutzungsentgelte.
- › Die Förderung der Mitglieder steht an oberster Stelle, was auch das lebenslange Wohnrecht verdeutlicht.
- › Die Überschüsse werden in die Instandhaltung, Modernisierung, den Neubau und die Erweiterung des Wohnungsbestandes investiert.
- › Zur Reduzierung des Flächenverbrauchs wird in die Höhe gebaut.



DAS KUNSTHALLENAREAL

Wohnen in der Stadt – das schätzen immer mehr Menschen. Die BGO kommt diesem Trend nach und hat im Herzen von Singen vier moderne Wohngebäude mit 84 komfortablen Wohnungen gebaut. Ein Teil der Wohnungen wurde im Sommer 2020 übergeben, die restlichen Wohnungen sollen bis einschließlich Herbst 2021 an ihre Mieter übergeben werden. Insgesamt investierte die BGO über 20 Millionen Euro in das Projekt Kunsthallenareal.

Das Neubauprojekt zeichnet sich durch seine zentrale Lage im Ortszentrum aus. So lässt sich auch ohne Aufwand gemütlich durch die Singener Innenstadt bummeln. Ziel der BGO war es, mit diesem

Objekt verstärkt den Bereich der Innenstadt als Geschäftsgebiet zu erschließen.

Dank der sorgfältig ausgewählten Ausstattung wurden alle Details des Gebäudes und der Wohnungen optimal aufeinander abgestimmt. Die modern gestalteten Baukörper fügen sich dank zeitgemäßer Fassadengestaltung in hellem Farbton mit farblichen Akzenten harmonisch in die vorhandene bauliche Struktur ein. Die Gebäude sind durch einen gemeinsamen, begrünten Hofbereich sowie einer darunterliegenden Tiefgarage miteinander verbunden. Die Tiefgarage bietet genügend Stellplätze. Die Häuser bieten zudem barrierefreie Wohnungszugänge. Hierfür sind Aufzüge von

der Tiefgarage bis zum Dachgeschoss vorhanden. Helle Treppenhäuser und Hauseingänge vermitteln ein modernes Wohngefühl.

Die Wohnungen in dieser begehrten Lage im Zentrum Singens bieten großflächige Balkone oder Terrassen und auch Fußbodenheizungen in allen Wohn- und Aufenthaltsräumen zählen zum Standard. Das zeitlose Design der Sanitäreinrichtung sowie ausgewählte Fliesen und Parkettböden schaffen Wohlbehagen – so bleibt kaum ein Wohnwunsch offen.

Die vier Gebäude wurden nach den Anforderungen des KfW-Effizienzhaus 70 konzipiert und erstellt – wie alle Neu-

April 2020



bauvorhaben der BGO. Die Zahl 70 steht hierbei für den prozentualen Energieverbrauch im Vergleich zu einem Standardhaus (KfW 100). Der Energieverbrauch liegt demnach 30% unter dem normgerechten Maximalwert. Im Rahmen der

Förderung der Mitglieder ist das Ziel, bereits bei der Planung und Realisierung der Neubauvorhaben den Energiebedarf zu reduzieren und somit die Heizkosten zu senken.

MIET- EINANDER

ZAHLEN & FAKTEN

- ▶ Sieben Wohnhäuser mit rund 5.900 m² Wohnfläche
- ▶ 84 Wohneinheiten
- ▶ 1,5–5,5 Zimmer mit 38 bis 150 m²
- ▶ Sämtliche Wohnungen verfügen über Balkone oder Terrassen
- ▶ Tiefgaragenstellplätze und Fahrradabstellräume
- ▶ Eigenes Blockkrafttheizwerk
- ▶ Wohnungsübergabe von 48 Wohnungen der Häuser 1–4 (Thurgauer Straße 15, 15a und Freiheitstraße 32 und 34) bereits erfolgt
- ▶ Häuser 5 (Freiheitstraße 30) sowie 6 und 7 (Thurgauer Straße 15b, 15c) befinden sich noch im Bau
- ▶ kompaktes Parken auf kleinstem Raum dank eines effizienten Doppelparksystems



Oktober 2020



ES LOHNT SICH. FÜR ALLE.



Die in den vergangenen Jahren konsequent durchgeführten Bestandsverbesserungen durch Instandhaltung und Modernisierung sollen der BGO auch künftig eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen garantieren. Das Interesse an Mietwohnungen vor allem im preisgünstigen Segment ist auf dem für die Genossenschaft relevanten Markt nach wie vor groß.

„Wir investieren jährlich Millionensummen in unseren Bestand. Auch in Ihr Haus. Und in Ihre Wohnung“, erklärt der geschäftsführende BGO-Vorstand Thomas Feneberg. „Damit sich unsere

Mieter wohlfühlen, investieren wir jährlich Millionen für eine zeitgemäße und nachhaltig gute Wohnqualität: in die Instandhaltung und Instandsetzung, in die energetische Modernisierung mit Wärmedämmung sowie in die Wohnumfeldgestaltung.“

Nicht nur attraktive Fassadengestaltung

Die Themen Modernisierung und Instandhaltung sind inhaltlich eng miteinander verbunden, bedürfen jedoch eine Abgrenzung. Während Instandhaltung in erster Linie die laufende Pflege und Reparatur beschreibt, verbirgt sich

hinter Modernisierung weitaus mehr. So umfasst die gezielte Modernisierung die Anpassung an moderne Gegebenheiten und die Verbesserung von Schall und Wärmeisolation und Erhöhung der allgemeinen Wohnqualität. Modernisierungen sind deshalb deutlich umfassender und aufwendiger als bloße Instandhaltungsmaßnahmen. „Von Modernisierung im Hausbestand profitieren unterm Strich nicht nur die Mieter, sondern das gesamte Quartier. Die BGO muss zwar investieren, erhält dafür aber ein intaktes Quartier mit einem deutlich aufgewerteten Wohnungsbestand“, so Thomas Feneberg.



Oberzellerhau 25–31



Oberzellerhau 17–23



Energetische Sanierung Oberzellerhau 11–37

Nachdem 2018/2019 bereits zwei Modernisierungsabschnitte der Ende der 1950er und Anfang der 1960er-Jahre erbauten Häuser realisiert wurden, erwarten die Mieter der noch ausstehenden 37 Wohnungen im Oberzellerhau 17–23 und der 29 Wohnungen im Oberzellerhau 11–15 in den kommenden zwei Jahren eine Modernisierung in gleicher Weise. Dazu gehören unter anderem neue Balkonbeschichtungen und -brüstungen, neue Fenster und Rollläden, Sanierung der Treppenhäuser, Fassadendämmung und Dachsanierung. Bislang wurden über 2 Millionen Euro investiert. Es wurde darauf geachtet, dass möglichst regionale Handwerksbetriebe beschäftigt werden. Unverändert zum Vorjahr stehen die Handwerkerbetriebe, dem Fachkräftemangel geschuldet, allerdings an den Grenzen ihrer Kapazitäten. Dies könnte in Einzelfällen zu Problemen bei der Termineinhaltung führen.

Fassaden-Teilsanierung Malvenweg

Eine intakte, saubere Fassade schützt das Haus vor Umwelteinflüssen, wie Regen, Wind und Sonneneinstrahlung. Zudem ist sie das Aushängeschild einer Immobili-

lie, daher wurde die stark lädierte Fassade im Malvenweg 9-15 in diesem Jahr professionell gereinigt.

Weitere Maßnahmen 2020

Alte Garagentore können Gefahrenquellen sein, wenn sie durch den Verschleiß stark in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.

Deshalb wurden die Garagentore in den Gebäuden Untere Haselstraße 6–10 ersetzt.

Zudem wurde in diesem Objekt die Speicherbodendämmung vorgenommen. Ebenso in: Oberzellerhau 9, Johann-Sebastian-Bach-Straße 2, Reichenaustraße 15 und Bruderhofstraße 37.



Untere Haselstraße 6–10



Malvenweg 9–15

Wie in der Frühjahrsausgabe 2019 des Raum Singen angekündigt, wurden im vergangenen Jahr einige Maßnahmen durchgeführt. Hier das Ergebnis daraus:



Wohnumfeld Aluminiumstraße 9–13 und 15–19

Das Wohnumfeld beginnt vor der Wohnungstür, also dort wo die private Sphäre sich von der öffentlichen Sphäre trennt. Für eine lebendige Nachbarschaft in den Quartieren ist eine attraktive und nutzergerechte Gestaltung des direkten Wohnumfeldes von hoher Bedeutung.



PKW Abstellplätze Oberzellerhau 15

Parken im Oberzellerhau ist ein Problem, sowohl für Parkplatzsuchende als auch für Anwohner. Durch die zugestellten Straßenränder sah der Vorstand einen deutlichen Handlungsbedarf und so ist im Zuge der Wohnumfeldgestaltung kurzfristig entschieden worden, sieben neue Parkplätze auf der Grünfläche Oberzellerhau 15 zu schaffen.



Hofbefestigung Anton Bruckner Straße 47

Der Hauseingang und die Zufahrt sind die Visitenkarte der Objekte der BGO. In der Anton-Bruckner-Straße wurden jetzt graue Verbundsteinpflaster sowie graue Rabattensteine für die seitliche Befestigung gewählt.



Modernisierung der Aufzugsanlage Hegastraße 19a

Mittlerweile gibt es in den Gebäuden der BGO insgesamt 36 Personenaufzüge und zwei Lastenaufzüge. Alle werden regelmäßig vom TÜV geprüft und sind mit einem Notrufsystem ausgestattet. Dieses ist an eine ständig besetzte Notrufannahmestelle angebunden. Das Notrufsystem ist mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung ausgerüstet, um Notrufe auch während eines Stromausfalls sicher zu übertragen.



Heizungsaustausch Oberzellerhau 13

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) stellt bestimmte Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden. Mit dem energiepolitischen Ziel, den CO₂-Ausstoß in Deutschland drastisch zu reduzieren, enthält die Verordnung dabei auch die Austauschpflicht für alte Ölheizungen und Gasheizungen. Entscheidend für diese Austauschpflicht ist das Alter der Heizung. Alle Wärmeerzeuger, die Öl oder Gas verbrennen und seit 30 Jahren im Betrieb sind, müssen ausgetauscht werden.



Taubenabwehr & Dachreinigung Grenzstraße 26/28, 30/32

Laub in der Dachrinne ist eine Gefahr für Rinne und Fassade. Es ist besser unscheinbare Verschmutzungen zu entfernen bevor es zu spät ist. In diesem Zusammenhang wurden auch die notwendigen Maßnahmen zur Taubenabwehr eingeleitet. Denn die Bewohner fragten sich, wie sie Tauben erfolgreich vertreiben können, insbesondere aus dem Garten oder vom Balkon. Das Problem: Mit ihrem Kot ruinieren Tauben Sitzgelegenheiten, Geländer und Fenstersimse. Zudem ist Taubenkot mit Bakterien, Viren und Pilzen belastet. Daraufhin haben wir natürlich reagiert!



HIER PASST ALLES

Im Schuhhaus Franco Bonoldi in der Singener Hegastraße 19 passt alles. Und das gleich in mehrfachem Sinn: eine unglaubliche Auswahl an modischen Schuhen passend für fast jeden Geschmack, dazu passende Taschen und Gürtel – und nicht zuletzt mit der BGO ein äußerst passender Vermieter.

„Wir sind wirklich sehr zufrieden in all den Jahren“, fasst Inhaber Falk Wöhrle seine Erfahrung mit der BGO zusammen. Was viele nicht wissen: die BGO hat neben weit über 1.400 Mietwohnungen auch 20 Gewerbeeinheiten im Bestand – das Schuhhaus Franco Bonoldi ist eine davon. Auf rund 118 Quadratmetern bieten Falk Wöhrle und seine Frau Fanni in ihrer Bou-

tique ausgewählte Markenschuhe mit Fokus auf italienische Hersteller an. „Es ist hier zwar keine 1A-Lage und wir wissen, dass Gewerbevermietungen schwierig sind – auch in Singen gibt es ja leider viel Leerstand –, aber mit der BGO haben wir absolut positive Erfahrungen. Wenn irgendetwas ist, kümmern sich die Mitarbeiter stets schnell und unkompliziert“, so Falk Wöhrle.

Modisch & nachhaltig

Und die Lage in der zweiten Reihe tut hier in der Tat keinen Abbruch. Das Angebot überzeugt. Denn neben der Passform und dem modischen Design werden hier vor allem Qualität und Nachhaltigkeit großgeschrieben. Das eine muss das andere nicht ausschließen. „Wir sind auf Messen in ganz Europa unterwegs, um die schönsten Stücke auszusuchen. Obwohl der Fokus auf Mode liegt, werden Qualität und Nachhaltigkeit immer wichtiger“, weiß Falk Wöhrle. So kommt bei Bonoldi auch nur ins Regal, was unter fairen Bedingungen in Europa produziert wurde. „Wir sind sehr informiert und darauf bedacht, dass die Lieferketten transparent sind.“ Heißt, dass zum Beispiel auch das Leder aus Europa kommt und nicht aus Fernost

importiert wurde. Traditionelle „Schuhländer“ in Europa sind Italien und Portugal. „Aber auch immer mehr Deutschland und Österreich“, freut sich Falk Wöhrle.

Das Schuhhaus Bonoldi wurde übrigens 1992 von Falks Vater Hans Wöhrle eröffnet. Es ist das zweite Schuhhaus der Wöhrles in Singen. Das Traditionsunternehmen wurde 1929 gegründet und das erste Ladengeschäft in der Freiheitstraße 18 besteht bis heute fort. Falk Wöhrle hat beide Geschäfte 2019 übernommen und führt somit das Familienunternehmen in dritter Generation weiter. Doch trotz all der Herausforderung, das Sortiment zwischen Mode, Nachhaltigkeit und Komfort in Einklang zu bringen, ist ihm eines wichtig: „Mode muss Spaß machen!“

Schuhhaus Wöhrle
Freiheitstraße 18, D-78224 Singen

Schuhmoden Franco Bonoldi
Hegastraße 19, D-78224 Singen

Schuhhaus Kammerer
Rietstraße 18, D-78050 Villingen

www.schuhhaus-woehrle.de





RECHTE & PFLICHTEN ALS MIETER

Rechtsanwalt Rolf Brauer steht mit seinem Fachwissen rund um Miet- und Wohnungseigentumsrecht auch unserer Baugenossenschaft mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns, dass wir ihn für einige Gastbeiträge in unserem Magazin RAUMSINGEN gewinnen konnten, um unseren Lesern wertvolle Informationen weiterzugeben – egal ob Nebenkostenabrechnung, Renovierungsfragen oder wie dieses Mal alles zu Mieterrechten und Mieterpflichten.

Die „Einbauöffnung“ für das Mietrecht findet sich – auch zum nachschlagen im Internet – in §§ 535 bis 580 a des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Die wesentlichen Vertragsrechte und -pflichten des Mieters sind in § 535 BGB geregelt. Demnach ist der Vermieter verpflichtet, ihm das Mietobjekt in einem vertragsentsprechenden Zustand zu überlassen und es während der gesamten Mietzeit in diesem Zustand zu erhalten. Der Mieter seinerseits ist verpflichtet, dafür die

vereinbarte Miete zu bezahlen. Pünktlich und vollständig, wie sich versteht, also zum 3. Werktag eines Monats im Voraus.

Die Wohnung als Lebensmittelpunkt

Seine Wohnung ist für den Mieter Lebensmittelpunkt und Rückzugsort. Gerade in der jetzigen Zeit des Social Distancing zeigt sich diese Bedeutung. Deshalb und im Hinblick auf Artikel 6 des Grundgesetzes hat dies Verfassungsrang und ist auch in der Gesetzgebung sowie Rechtsprechung berücksichtigt. Der Wohnungsmieter steht deshalb mit zahlreichen Ausnahmenvorschriften unter dem besonderen Schutz des Gesetzes und der Gerichte. Für Geschäftsraummietverhältnisse gelten demzufolge auch ganz andere Regeln.

Miete & Kautions

Der Mieter hat die Pflicht, die Miete vollständig und pünktlich zu bezahlen. Verstöße dagegen können (unter Umständen erst nach vorheriger erfolgloser Abmahnung) auch die fristlose Kündigung des

Vermieters rechtfertigen. Denn er tritt schließlich mit der Überlassung der Wohnung in Vorleistung. Eine Kautions braucht der Mieter nur zu bezahlen, wenn dies im Vertrag vereinbart ist. Die Kautions ist vom Vermieter insolvenzsicher anzulegen und zu verzinsen. Sie kann in drei Raten bis zur Höhe von drei Kaltmieten in den ersten drei Monaten des Mietverhältnisses abgezahlt werden. Bei dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen verhält es sich anders. Gegenüber privaten Mietern erhebt eine Genossenschaft in einem Mietverhältnis keine Kautions. Alternativ müssen Genossenschaftsanteile, gestaffelt nach Wohnungsgröße, hinterlegt werden. Durch den verbindlichen Kauf von Genossenschaftsanteilen werden die Mieter auch zu Mitgliedern der Genossenschaft. Kann die Genossenschaft Gewinne erwirtschaften, werden die Dividenden an alle Mitglieder gleichwertig ausgeschüttet. Endet der Mietvertrag und der Mieter tritt aus der Genossenschaft aus, bekommt er die Anteile ausgezahlt.

ZUR PERSON

Rolf Brauer, Jahrgang 1956, ist seit 1981 Jurist und war an der Universität Konstanz und bei der Bundesfinanzverwaltung beschäftigt, bevor er am 01.01.1984 Rechtsanwalt in Singen wurde. Er ist seit 2006 Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht und seit 2013 1. Vorsitzender des Anwaltsvereins Konstanz.



Sorgfaltspflicht

Ferner ist der Mieter verpflichtet, mit der ihm anvertrauten Wohnung sorgfältigen Umgang zu pflegen. Nur die Folgen vertragsmäßigen Gebrauchs, also die üblichen Abnutzungen und Verschleißerscheinungen fallen ihm nicht zur Last (§ 538 BGB). Was darüber hinausgeht, kann zu Schadenersatzansprüchen des Vermieters führen. Beispiel für Folgen des vertragsmäßigen Gebrauchs: alterungsbedingter Verschleiß von Bodenbelägen. Beispiel für Folgen übervertragsmäßigen Gebrauchs: Schlagstelle bzw. Sprung im Waschbecken durch heruntergefallene Parfümflasche. Streitfall jedoch: Macke in den Küchenfliesen durch heruntergefallenen Teller (weil man eben auch darüber streiten kann, ob in jeder Küche nicht schon einmal ein Teller herunterfällt ...).

Ebenso hat auch der Vermieter die Pflicht, die Wohnung während der gesamten Mietdauer in einem vertragsgemäßen Zustand zu erhalten. Dafür erhält er

schließlich die Miete. Wenn Mängel auftreten, welche den Wohnenuss nicht nur geringfügig beeinträchtigen, ist der Vermieter zur Behebung auf eigene Kosten verpflichtet (von Kleinreparaturen bis 100 € bei korrekter vertragsmäßiger Abwälzung abgesehen). Bei Schimmelbefall ist immer die Frage, ob sie aufgrund eines baulichen Mangels (zum Beispiel Kältebrücken, Dämmängel usw.) entsteht oder durch falsches Wohnverhalten (fehlerhaftes Heizen/Lüften). Liegen vom Vermieter zu beseitigende Mängel vor, mindert sich die Miete in angemessenem Umfang. Außerdem kann der Mieter Behebung des Mangels vom Vermieter notfalls gerichtlich fordern und in geeigneten Fällen Schadenersatz verlangen. Dies gilt allerdings nur im Falle eines baulichen Mangels, nicht bei falschem Wohnverhalten.

Sonderfall: Schönheitsreparaturen

Sie müssen vertraglich wirksam dem Mieter zuzuordnen sein, sonst fallen sie dem

Vermieter zur Last. Hierzu existiert umfangreiche Rechtsprechung. Die Schönheitsreparaturen bestehen in erster Linie aus Malerarbeiten (Tapezieren bzw. Streichen). Sie sind fachgerecht auszuführen und fallen in einem Turnus von 5 bzw. 8 bzw. 10 Jahren an. Die Kosten bei vollständiger Ausführung durch einen Malerfachbetrieb sind regelmäßig 4-stellig.

Bei Vertragsende hat der Mieter die Wohnung vollständig geräumt in vertragsgemäßem Zustand mit allen ihm zu Beginn überlassenen und etwaigen Nachschlüsseln dem Vermieter zurückzugeben. Sonst schuldet er auch nach Vertragsende bis zur vollständigen vertragsgemäßen Rückgabe Nutzungsschädigung bzw. Mietausfall.

Rolf Brauer
Rechtsanwälte Zirlewagen & Kollegen
www.zirlewagen.com



107. MITGLIEDER- VERSAMMLUNG DER BGO

Dieses Jahr ist coronabedingt alles etwas anders. So erfolgte die diesjährige Mitgliederversammlung als eine Präsenzveranstaltung in der Pandemiezeit, im rechtlichen Rahmen der aktuellen Corona-Veranstaltungsverordnung Baden-Württemberg. Leitgedanke der Versammlung war, den Mitgliedern der BGO auch während der Pandemie eine persönliche Erörterung der Angelegenheiten unserer Genossenschaft zu ermöglichen, dabei aber das Infektionsrisiko so gering wie

möglich zu halten. Hierfür ist ein umfangreiches Hygienekonzept ausgearbeitet worden, auf dessen Einhaltung bereits mit der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde.

Auch wenn wir uns noch so sehr bemüht haben der Veranstaltung einen so weit wie möglich normalen Anstrich zu geben, war es leider doch alles nicht so, wie es sein soll und die Jahre zuvor war. So mussten wir dieses Jahr leider auf die Teilnahme von Nichtmitgliedern, Gästen und auf

die Presse sowie die Geselligkeiten und gemeinsamen Gespräche bei Imbiss und Bewirtung verzichten. Wir haben uns aber auch bzw. gerade deshalb dazu entschlossen, einen großen Teil der durch die vorgenannten Einschränkungen reduzierten Aufwendungen an die Singener Tafel e.V. und die Vesperkirche Singen zu spenden. Ihre wertvolle und bedeutsame Arbeit zur Linderung von Armutsfolgen sowie Förderung der Begegnungen von einsamen Menschen bedarf Unterstützung. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen.





Die Mitglieder des Aufsichtsrates: von links Rainer Geier, Michael Keller, Bernhard Alder, Werner G. Graf und Konstantin Wintter.

ZAHLEN UND FAKTEN 2019:

- ▶ Die BGO besitzt auf rund 100.000 m² 1.376 Mietwohnungen und 20 gewerbliche Einheiten.
- ▶ Die durchschnittliche Kaltmiete betrug 2019 6,23 Euro pro Quadratmeter.
- ▶ 2.473 Mitglieder zählten 2019 zur Genossenschaft.
- ▶ Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber 2018 um rund 1,7 Millionen Euro auf 23,5 Millionen Euro.
- ▶ Die Bilanzsumme konnte nochmals um rund acht Millionen auf nunmehr 78,4 Millionen Euro erhöht werden.
- ▶ Bei der Gewinn- und Verlustrechnung konnten die Umsatzerlöse aus der reinen Hausbewirtschaftung um 291.000 Euro auf 10,3 Millionen Euro gesteigert werden.
- ▶ 855 Bewerber stellten einen Aufnahmevertrag bei der BGO.

Auch durften wir unsere gewohnte Versammlungsstätte im Alcan Gemeinschaftshaus dieses Jahr nicht nutzen. Aber wir haben in Zusammenarbeit mit der Stadthalle Singen einen wunderbaren Rahmen für unsere Mitgliederversammlung kreiert und mit dem Thüga Saal der Stadthalle die passende Räumlichkeit gefunden. Vor allem mussten wir uns aufgrund der schieren Größe des Raumes keine Sorgen bezüglich der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände und Hygienekonzepte machen.

Unserer Einladung folgten 42 stimmberechtigte Mitglieder der BGO. Im Rahmen der Minimierung des Ansteckungsrisikos haben sich die Redeteile des Vorstandes und Aufsichtsrates beschränkt, die Priorität lag auf der Erörterung der genossenschaftlichen Angelegenheiten. So berichtete nach der Begrüßung der Mitglieder und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Werner Graf, unser geschäftsführender Vorstand, Herr Thomas Feneberg, über das vergangene Geschäftsjahr 2019.

Die BGO ist größter Vermieter in Singen

„Das unangefochtene Kerngeschäft ist und bleibt die Vermietung, Verwaltung und Pflege unseres eigenen Wohnungsbestandes sowie die fortlaufende Modernisierung und Instandhaltung, aber auch der Bereich Neubautätigkeit hat in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert in unserer Genossenschaft eingenommen“, fasste Thomas Feneberg zusammen und konnte weiter Erfreuliches berichten: „Das vergangene Geschäfts-

EHRUNGEN DER JUBILARE

Weil uns das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Jubilare sehr am Herzen liegt, haben wir die schwierige Entscheidung getroffen, dieses Jahr auf die Ehrungen während der Mitgliederversammlung zu verzichten. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder die Gelegenheit dazu haben. Denn eine langjährige Mitgliedschaft in der BGO verdient es gebührend gefeiert zu werden! Im Jahr 2019 durften auf eine langjährige Mitgliedschaft in der BGO folgende Mieter zurückblicken:

► 60 jähriges Jubiläum

Waldefriede Knorr und Heinrich Gruler

► 50 jähriges Jubiläum



Alda und Aurelio Serpa, Gerda Ehinger-Lettau und Wolfgang Faupel (v.l.n.r.)

► 40 jähriges Jubiläum



Herbert Massny, Josef und Heidemarie Braun und Karl Martan (v.l.n.r.), sowie Rosa Muffler, Axel Schiehle, Frank Schmidt und weitere 8 Mitglieder

Das Projektvolumen dieser Investitionen beläuft sich im Ganzen auf über 65 Millionen Euro. „Alle geplanten Investitionen und Projekte konnten im Jahr 2019 planmäßig abgearbeitet werden und die dafür vorgesehenen Jahresbudgets eingehalten werden“, so Thomas Feneberg, der weiter noch Zahlen zum Kerngeschäft der BGO lieferte. So sei die BGO mit 1.376 Mietwohnungen und 20 gewerblichen Einheiten verteilt auf über 100.000 m² Gesamtfläche der mit Abstand größte Vermieter in der Stadt Singen. 2.473 Mitglieder zählten 2019 zur Genossenschaft. Auch hier ist die Tendenz aufgrund unserer Neubautätigkeit und der hohen Nachfrage am Wohnungsmarkt stark steigend.

Bilanzielle Auswirkungen der Aktivitäten

Nach nicht unerheblichen Steigerungen in den vergangenen Jahren, wurden auch dieses Jahr wieder in allen relevanten Unternehmensbereichen die Ergebnisse und Kennzahlen gehalten bzw. weiter verbessert. Erreichen konnten wir all dies wieder durch die kontinuierliche Optimierung des Bestands- und Finanzmanagements sowie einer schlanken und effektiv agierenden Verwaltung. Als Fazit zu seinen Ausführungen fasste Thomas Feneberg zusammen, dass die Ertrags-, Finanz- und Liquiditätslage der BGO als überaus positiv beschrieben werden könne. Die strategische Ausrichtung sei auf Wachstum, Zukunftssicherung und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Hauptziel ist, ein qualitativ hochwertiges Mietangebot für alle Preissegmente in Singen zu schaffen. Aufsichtsratsvorsitzender Werner G. Graf ergänzte: „In der Retrospektive wird das Geschäftsjahr 2019 als das letzte vor der Corona-Krise in die Berichterstattung eingehen.“ Nach dem Bericht des Vorstandes übernahm er dann die Leitung der Mitgliederversammlung und dankte dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und bestätigte, dass der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge informiert wurde und den Vorstand analog der Bestimmungen gefördert, beraten und überwacht habe. Er informierte zusammengefasst über die Prüfungsergebnisse der Verbandsprüfung 2019: „Die Verwaltung unseres Wohnungsbestandes war nach Auffassung der Prüfung ordnungsgemäß und sachkundig. Die Erfüllung des Förderauftrags, nämlich

jahr 2019 war für unsere Genossenschaft wieder äußerst erfolgreich.“

In Zahlen heißt das, dass im Berichtsjahr neben den alltäglichen Verwaltungstätigkeiten der knapp 1.400 Einheiten auch

- 38 Wohnungen aus den Gebäuden Oberzellerhau 25–31 einer energetischen Großsanierung mit Neugestaltung des gesamten Wohnumfeldes unterzogen wurden (siehe Seite 14)

- 84 Wohneinheiten im Bereich der ehemaligen Kunsthalle (siehe Seite 12) und 71 Wohnungen mit der neuen Verwaltungseinheit entlang der Karl-Schneider-Straße (siehe Seite 10) in der Bau-phase waren

- weitere 86 Wohnungen mit einem integrierten Großsortimenter zum Ende des Berichtsjahres in die Projektierungsphase übergangen (siehe Seite 4)

gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung sicherzustellen, wird uns vom Verband bestätigt. Buchführung und Jahresabschluss sind nach dem Ergebnis der Prüfung ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Der Prüfungsbericht enthält keine Beanstandungen.“

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen der Anwesenden zu den vorangegangenen Berichten erfolgt waren, schloss Werner Graf die Erörterung und leitete zur Feststellung des Jahresabschlusses über. Zu dessen Verwendung und zu den vorgeschlagenen Beschlüssen gaben die Mitglieder ihre Zustimmung. Der Erfolg der BGO ermöglicht auch für das vergan-

gene Jahr eine Dividende in Höhe von vier Prozent auf die Geschäftsguthaben auszuschütten. Die Entlastungen des Aufsichtsrates und Vorstandes erfolgten im Anschluss einstimmig. Zuletzt wurde das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Rainer Geier für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

EIN GROSSER DANK

10, 20, 30 oder gar 35 Jahre Betriebszugehörigkeit sind nicht alltäglich in einer Gesellschaft, die schnelllebig und von stetigen Veränderungen und Neuorientierung geprägt ist. Wir sind unglaublich stolz darauf, dass so viele Mitarbeiter über diesen langen Zeitraum gemeinsam mit uns arbeiten. Wir wissen dieses Vertrauen sehr zu schätzen und möchten klare Signale der Wertschätzung senden.

Andreas Heitz

Vor über 35 Jahren hat der geprüfte Immobilienwirt seine Arbeit als kaufmännischer Angestellter bei der BGO aufgenommen. Seine sehr guten Sachkenntnisse trugen dazu bei, dass er fünf Jahre später in den Vorstand der BGO berufen wurde. Er übernahm die kostenbewusste Planung, Umsetzung und Steuerung von Instandhaltungen, Modernisierungen und Sanierungen. Bis heute vertritt er gleichermaßen zuverlässig, pflichtbewusst und stets mit großer Sorgfalt die Interessen unserer Baugenossenschaft. In seiner Laufbahn hat er einige Projekte begleitet: eines der größten war die 2017 abgeschlossene Modernisierung Gartenstadt mit 248 Wohneinheiten. Aktuell koordiniert er die energetische Sanierung Oberzellerhau mit insgesamt 131 Wohneinheiten.

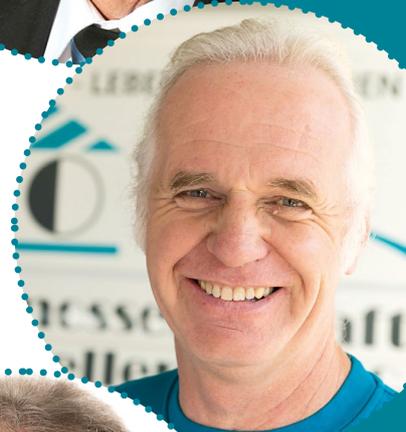
Gerd de Bruin

Schon seit 30 Jahren schaut er in unserem Hausbestand in der Gartenstadt als Hausmeister nach dem Rechten. Bis 2016 in Vollzeit, danach an zwei Tagen in der Woche als Unterstützung seines Nachfolgers, erledigt er die anfallenden Kleinreparatur- und Instandhaltungsarbeiten an den Gemeinschaftseinrichtungen. Im Winter befreit er die Zugangswege von Schnee, über das Jahr hält er die Gehwege, die Hauseingänge, Aufzüge sowie Keller und Trockenräume sauber. Bis heute hat er immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Bewohner der Gartenstadt.

Jürgen Stocker

Seit dem 01.01.2010 ist er als Leiter der Wohnungsverwaltung tätig. Alles was mit einem Mietverhältnis zusammenhängt läuft über seinen Tisch: Verwaltung von Mietwohnungen und Stellplätzen, Neuvermietungen, Betriebskostenabrechnung, Mietkassos und Berichtswesen. Mit seinem technischen Verständnis unterstützt er die Vorstände bei der Abwicklung der Neubauprojekte. Engagiert, dienstleistungsorientiert und durchsetzungsfähig handelt er immer im Sinne der Genossenschaft.

Treue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind Gold wert. Ohne ihr Engagement hätte sich unsere Genossenschaft nicht zu dem erfolgreichen Unternehmen entwickeln können, welches es ist.





ALLES BLEIBT ANDERS

Ein kleines, für das bloße Auge unsichtbare Virus bringt seit Anfang 2020 die Welt durcheinander. Die Corona-Pandemie wirkt sich auf alle Bereiche des Lebens aus – und somit auch bei unserer Genossenschaft. Wir sind dankbar, dass wir alle mit der Pandemie verbundenen Herausforderungen bislang gut gemeistert haben – dank schnellem, aber dennoch überlegtem Handeln. In allen Geschäftsbereichen mussten wir uns auf die neue Situation einstellen.

Doch wir haben es geschafft, in den vergangenen Monaten mit sehr viel Umsicht und großem Engagement weiter für unsere Mitglieder und unsere Mieter da zu sein. Im März und April war die Geschäftsstelle geschlossen, doch unsere Mitarbeiter waren jederzeit telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Seit Jahren wurde bereits das mobile Arbeiten bei uns eingeführt und stetig weiterentwickelt, somit waren wir für diese Zeit gut gerüstet. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln konnten in dieser Zeit, dank digitalen Mobilgeräten, auch Wohnungsabnahmen und -übergaben stattfinden.

Digitalisierung bei der BGO

Bereits seit 2016 erfolgt die Wohnungsabnahme vor dem Einzug oder beim Auszug eines Mieters nicht mehr in Papierform, sondern digital. Mit unseren mobilen Geräten erledigen wir alles unterwegs. Bei jeder Wohnungsübergabe haben unsere Mitarbeiter ein Tablet dabei, mit dem sie die Daten der Immobilie vor Ort erfassen können: Zustand der Räume, übergebene Schlüssel oder Zählerstände von Heizung und Wasser. Auch Fotos lassen sich gleich in das Protokoll mit einbinden. Wir können zudem individuelle Vereinbarungen erfassen und die Mieter gleich auf dem Tablet unterschreiben lassen. Die Mieter erhalten das Protokoll dann direkt per E-Mail. Es kann aber auch mit der Post zugestellt werden. Da der Mieter bereits vor Ort unterschreibt, sind ohne sein Wissen keine Änderungen oder Nachträge mehr möglich. Das Übergabeprotokoll ist als Beleg für den Zustand der Wohnung rechtswirksam.

Ebenfalls seit 2016 werden sämtliche Unterlagen zur Mitgliedschaft und Mietverhältnis archiviert und digital auf-

bewahrt. Auch hierfür haben wir die Lockdown-Zeit genutzt und sämtliche Hausakten digital archiviert. Sollte also vor Ort eine Frage zum Mietverhältnis oder zur Mitgliedschaft aufkommen, so ist auch die elektronische Mieter- und Objektakte auf dem Tablet abrufbar. Ein Ordner voller Dokumente und Unterlagen gehören der Vergangenheit an.

Vorteile für unsere Mieter

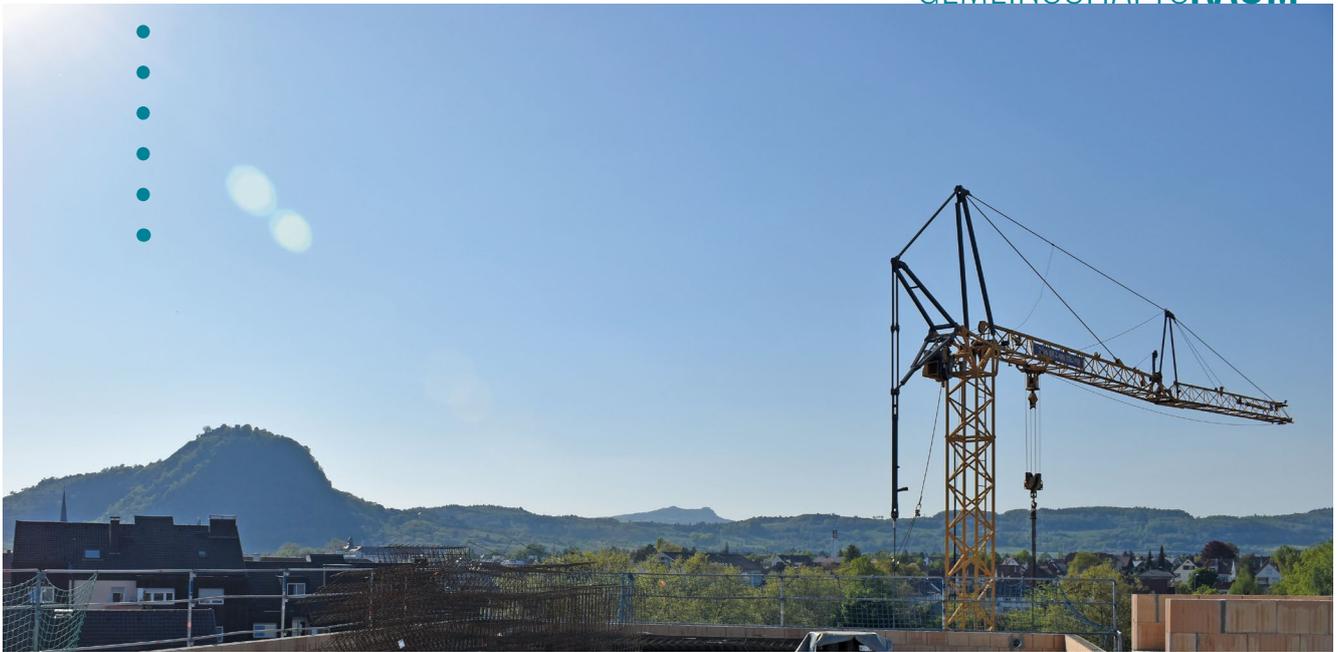
Durch die Verschlinkung des Arbeitsprozesses gegenüber der Papiervariante profitieren unsere Mieter von der unkomplizierten Abwicklung, der verkürzten Bearbeitungsdauer und damit einem noch besseren Kundenservice. Gleichzeitig werden wir mit der digitalen Anwendung den wachsenden Ansprüchen unserer Mieter an Zuverlässigkeit, Auskunftsfähigkeit und Bearbeitungsgeschwindigkeit gerecht.

Wohnungsübergabe Protokoll

Beim Ein- oder Auszug wird es ernst: Wenn eine Wohnung an den neuen Mieter übergeht, sollte ihr Zustand schriftlich genau festgehalten werden. Ein Bestandteil des Mietvertrages ist ein Übergabeprotokoll, welches sich auf die Angaben des Rückgabeprotokolls des Vormieters bezieht. Aus diesem geht klar hervor, in welchem Zustand der Mieter die Wohnung zurückgegeben hat.

Vom Anfertigen eines Wohnungsübergabeprotokolls für die Wohnung profitieren alle Beteiligten, denn beim Auszug

- ▶ halten wir im Beisein der Mieter den aktuellen Stand der Stromzähler fest. Bei Wasseruhren und Heizkörpern haben wir fast komplett auf Funk umgestellt, diese Zählerstände können die Wärmedienstleister direkt auslesen.
- ▶ werden aufgetretene Mängel einzeln notiert (wir erstellen eine Dokumentation anhand von Fotos)
- ▶ wird die Anzahl der übergebenen Schlüssel aufgelistet (z.B. für Haustür, Wohnungstür, Keller, Briefkasten, Dachboden, Waschküche, Eingangstor, usw.)
- ▶ überprüfen wir mit den Mietern die Wände auf Zustand des Anstrichs und der Tapete
- ▶ testen wir, ob Wasserhähne, Duschen, Toilettenspülungen und Heizkörper in funktionsfähigem Zustand sind
- ▶ kontrollieren wir ebenso den Zustand von Fenstern, Türen und Schlössern und prüfen, ob Teppiche, Holzfußböden sowie Fliesen in Ordnung sind.



AUSSICHTEN

Die Immobilienbranche ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ebenfalls betroffen. Bei der BGO sind aktuell jedoch keine maßgeblichen Beeinträchtigungen spürbar.

Im Bereich der Vermietung waren bislang nur sehr wenige coronabedingte Mietausfälle zu verzeichnen. Inwieweit die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung noch Änderungen bringen wird, bleibt abzuwarten. Auch die Instandhaltungs- und Modernisierungs-Maßnahmen gehen planmäßig weiter. In bewohnten Wohnungen sind aufgrund der Abstandsvorschriften Einschränkungen zu sehen, was gegenseitige Rücksichtnahme erfordert. Im Neubaubereich kann wie bisher weitergearbeitet werden, sodass die Baufortschritte deutlich sichtbar sind. Teils waren jedoch Unterbrechungen von Lieferketten bei Baumaterialien oder

Lieferschwierigkeiten zu verzeichnen. Es wird weiterhin mit einer Nachfrage nach Neubauwohnungen gerechnet, weshalb weitere Projektentwicklungen weiter vorgebracht worden sind.

Veranstaltungen, Versammlungen, Sitzungen und Treffen, die in normalen Zeiten von großer Bedeutung sind, mussten leider abgesagt werden, beispielsweise der Seniorentreff, Spielenachmittage, Kinobesuche. Wir hoffen sehr, dass wir diese im kommenden Jahr wieder aufnehmen dürfen.

Aufgrund der Versammlungsbeschränkungen konnte die BGO im Frühjahr keine Wohnungseigentümersammlung durchführen. Selbstverständlich wurden alle Eigentümer darüber informiert und die steuerrelevanten Abrechnungsunterlagen vorab zur Verfügung gestellt. Anschließend erfolgte die Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

Wir versuchen die direkten Kontakte zu minimieren und Problemlösungen über das Telefon anzustreben. Unsere Mieter, Mitglieder und Interessenten dürfen uns auch weiterhin ihre Anliegen per E-Mail, telefonisch oder postalisch übermitteln.

Ihre BGO





WINTERZEIT IST SCHMÖKERZEIT

Wenn ab Herbst die Sonne früher untergeht, ist das die Gelegenheit, um mal wieder zu lesen. Gemütlich auf dem Sofa – bei einer Tasse Tee oder einem Gläschen Wein. Barbara Grieshaber, BGO-Mieterin im Oberzellerhau seit 2010, ist eine echte Bücherfreundin durch und durch. Sie leitete viele Jahre die Singener Stadtbibliothek und engagiert sich auch heute noch aktiv bei der Lesegesellschaft Singen e.V. Hier ihre drei Empfehlungen für eine kurzweilige Winterzeit.

Hansjörg Schertenleib: Die Fliegengöttin. Novelle

Kampa Verlag 2018



Willem de Witt kam als junger Mann nach Irland, hat damals sein bisheriges Leben und eine schwangere Frau in den Niederlanden zurückgelassen. In Irland lernte er Eilis kennen, eine Frau, die ihn

mit ihrer Bestimmtheit bezauberte und ihn mit ihrer Art, das Leben in die Hand zu nehmen, beeindruckte. Inzwischen ist Willem 83 Jahre alt und seit über 50 Jahren glücklich mit Eilis verheiratet. Dass sie in ihrem gemeinsamen Haus sterben wollen, haben sie sich vor langer Zeit versprochen. Hier sind ihre Kinder aufgewachsen, hier hat ihr Leben stattgefunden. Vor zwei Jahren wurde bei Eilis Alzheimer diagnostiziert und seither wird sie von Willem liebevoll und aufopfernd gepflegt. Doch er muss zusehen, wie sie von Tag zu Tag mehr verschwindet und auch ihm selbst macht das Alter zusehends zu schaffen. Bald ist Willem am Ende seiner Zuversicht und an den Grenzen seiner Belastbarkeit.

„Fliegengöttin“ ist eine bewegende Geschichte über ein alt gewordenes Paar, ein Bekenntnis an die Kraft der Liebe und ein Buch über die Macht von Versprechen.

Hansjörg Schertenleib wurde 1957 in Zürich geboren. Seit über vierzig Jahren schreibt er Gedichte, Erzählungen, Theaterstücke und Romane. Er lebte in Norwegen, Wien, London, Boston und Berlin, von 1996 bis 2016 in Irland und inzwischen zeitweise in den USA und im Kanton Aargau.

Marco Balzano: Ich bleibe hier. Roman

Diogenes 2020

Im idyllischen Bergdorf Graun in Südtirol, nicht weit von der österreichisch-italienischen Grenze, werden die deutschsprachigen Bewohner 1939 vor die Wahl gestellt, entweder ins Deutsche Reich auszuwandern oder als Bürger zweiter Klasse in Italien zu bleiben. Trina, eine junge Deutschlehrerin, entscheidet sich für ihr Dorf. Als ihr die Faschisten das Unterrichten verbieten, tut sie dies heimlich in Kellern und Scheunen. Ihre Familie jedoch kann sie nicht retten, die wird durch die von Hitler und Mussolini verfügte Abstimmung auseinandergesprengt. Trina und ihr Mann Erich überleben Faschismus und Krieg, doch dann vernichtet 1950 der Bau eines Stausees ihr Dorf und ihre Heimat.

Ruhig und sachlich erzählt Marco Balzano die Geschichte des Dorfes Graun, das bis auf seinen Kirchturm im Reschenstausee versank. Deutlich wird mit der Geschichte von Trina und ihrer Familie auch, welche Folgen der Verlust von Sprache und Heimat für die eigene Identität hat.

Marco Balzano wurde 1978 in Mailand geboren und zählt zu den erfolgreichsten italienischen Autoren. Neben dem Schreiben arbeitet er als Lehrer für Literatur an einem Mailänder Gymnasium.



Jan Costin Wagner: Sommer bei Nacht. Roman

Galiani 2020



Der fünfjährige Jannis verschwindet während eines Schulflohmarktes spurlos. Dabei hat ihn seine Mutter nur für wenige Momente aus den Augen gelassen. Zeugen erinnern sich, dass ein Mann mit einem Teddybären auf dem Arm das Kind während des Flohmarkts angesprochen hat. Die Ermittlungen beginnen, und schnell wird den Ermittlern Ben Neven und Christian Sandner klar, dass sich ihre schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten. Und nicht nur das: sie entdecken Parallelen zu einer nie aufgeklärten Entführung eines Kindes in Österreich. Nicht nur Schlamperei verhinderte damals die Ergreifung des Täters, vielmehr stoßen die beiden Polizisten auf etliche Vorurteile und finstere Abgründe.

Erzählerisch geschickt berichtet Jan Costin Wagner von den langsam voranschreitenden Ermittlungen und beschreibt psychologisch einfühlsam die Reaktionen der Eltern auf das Verschwinden ihres Kindes. Und wie so oft bei Jan Costin Wagner, sind auch in diesem literarischen Kriminalroman Gut und Böse nicht so einfach voneinander zu unterscheiden.

Jan Costin Wagner wurde 1972 in Langen/Hessen geboren. Er studierte Germanistik und Geschichte in Frankfurt und arbeitet als freier Autor im Rhein-Main-Gebiet. Finnland, der Schauplatz einer Reihe seiner Kriminalromane, ist nicht nur das Land, in dem seine Ehefrau geboren wurde, sondern auch seine zweite Heimat.

Lebkuchen- Pfannkuchen



Diese weihnachtlichen Pfannkuchen sind wunderbar zum Frühstück oder am Nachmittag zur Tee- oder Kaffeestunde.

Für 4 Personen

- ★ 280 g helles Mehl
- ★ 3 TL Backpulver
- ★ 1 TL Salz
- ★ 2 Eier
- ★ 50 g flüssige Butter
- ★ 100 g Zucker
- ★ 250 ml Buttermilch
- ★ 500 ml Milch
- ★ 100 g brauner Lebkuchen
- ★ 5 Birnen
- ★ 50 ml Wasser
- ★ Mark von einer Vanilleschote
- ★ Butter zum ausbacken

Mehl, Backpulver und Salz in einer Schüssel vermischen.

In einer zweiten Schüssel die Eier verquirlen. Die Flüssige Butter, die Hälfte des Zuckers, die Buttermilch sowie die Milch dazu geben und alles gut verrühren.

Den Lebkuchen fein hacken und zusammen mit der Mehlmischung in die zweite Schüssel geben. Alles zu einem glatten Teig rühren. Er sollte dickflüssig sein.

Birnen halbieren, entkernen und in Würfel schneiden. Den restlichen Zucker mit Wasser aufkochen und nach 2 Minuten die Birnenwürfel dazu geben. 3 bis 4 Minuten köcheln. Das Vanillemark unterziehen.

In einer kleinen Pfanne etwas Butter zerlassen und pro Pfannkuchen einen kleinen Schöpfer Teig hineingeben, sodass sich dieser dünn über dem Pfannenboden verteilt. Auf beiden Seiten goldgelb backen und mit den Birnen servieren.

Rote Beete- Carpaccio



Mit diesem Rezept kommt das oft verkannte Wurzelgemüse etwas pffziger daher. Eine feine Vorspeise für die Festtage oder als kleiner Snack zwischendurch.

Für 2 Personen

- ★ 2 Rote Beete (je nach Größe ggf. mehr)
- ★ 100 g Schafkäse
- ★ kleines Stück Parmesan oder Parmesanspäne
- ★ 40 g Pinienkerne
- ★ 3 EL Olivenöl
- ★ 2 EL Balsamico-Essig
- ★ 1 EL Honig oder Quittengelée
- ★ Salz
- ★ Pfeffer
- ★ Rucola

Die Rote Bete in leicht gesalzenem Wasser etwa 30 Minuten kochen, bis sie weich sind. Schale abziehen. Abkühlen lassen. Dann in möglichst dünne Scheiben schneiden und ähnlich wie ein Carpaccio auf einer Platte oder auf einzelnen Tellern anrichten.

Für das Dressing Öl, Essig, Honig oder Quittengelée, Salz und Pfeffer gut miteinander verrühren. Das Dressing dann gleichmäßig über dem Carpaccio verteilen.

Pinienkerne in einer heißen Pfanne goldgelb rösten. Anschließend den Schafkäse in kleine Würfel schneiden oder mit der Hand fein zerbröseln. Vom Parmesan mit einem Messer feine Späne abschneiden. Den Käse dann zusammen mit den Pinienkernen auf die Rote Bete geben.

Zum Schluss das Ganze mit einigen Blättern Rucola garnieren.

EINE ENERGIEREICHE PARTNERSCHAFT

Die beiden Museumsgebäude MAC 1 und MAC 2 des MAC Museum Art & Cars, am Fuße des Singener Hausbergs Hohentwiel, zeigen außergewöhnliche Automobile und hochkarätige Kunst in einem einzigartigen Dialog. Das 2019 eröffnete MAC 2 beherbergt neben Meilensteinen aus der Welt des Automobils und der Designgeschichte auch Lichtkunst, Fotografie und Videomapping. Als Partner konnte der regionale Energieversorger Thüga Energie gewonnen werden, deren Technologieangebot hier genutzt wird.

Mit dem MAC 2 hat das Stifterehepaar Hermann Maier und Gabriela Unbehaun-Maier die Ausstellungsfläche um mehr als 3000 Quadratmeter vergrößert. Die vier Ebenen und der 18 Meter hohe Lichtdom werden von der Thüga Energie seit Som-

mer 2019 mit Wärme und Brauchwasser versorgt. Die einzigartigen Lichtinstallationen im Lichtdom, Kunst, Fotografie und Videomapping in Kombination mit einer spektakulären, der natürlichen Umgebung nachempfundenen Gebäudearchitektur geben den ausgestellten Objekten einen einzigartigen Rahmen und machen den Besuch im MAC 2 zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Moderne Energietechnik

Eine moderne Erdgas-Brennstoffzelle mit einem Spitzenlast-Brennwertkessel stellt die Wärmeversorgung für das Museum sicher. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach versorgt das Museum mit eigenerzeugter Solarenergie. So ist ein klimaschonendes Energiekonzept entstanden, das zukünftig auch mit sogenannten grünen Gasen funktioniert. Die

innovative Brennstoffzellentechnik gilt als das Energiesystem der Zukunft: Wasserstoff reagiert mit Sauerstoff zu Wasser und erzeugt dabei nicht nur Wärme, sondern gleichzeitig auch Strom. Sie ist damit eine stromerzeugende Heizung. Die sogenannte „kalte Verbrennung“ ist besonders schadstoffarm und energieeffizient und erreicht einen enorm hohen Gesamtwirkungsgrad. Damit spart eine stromerzeugende Heizung gegenüber separater Wärme- und Stromproduktion etwa 40 Prozent an Energie ein und senkt den CO₂-Ausstoß um bis zu 50 Prozent. Zusammen mit der Photovoltaikanlage steuert die Brennstoffzelle einen großen Anteil zur Deckung des Energiebedarfs des MAC 2 bei – umweltfreundlich und klimaschonend.

E-Bike-Fahrer willkommen

Bereits 2015 hatte Thüga Energie eine Ladestation am ersten Gebäude des MAC Museum Art & Cars eingerichtet. Hier können E-Bikes kostenlos mit Strom aus 100% Wasserkraft aufgeladen werden. Die Idee dazu entstand in einem Gespräch zwischen Thüga-Geschäftsführer Dr. Markus Spitz und Hermann Maier, dessen Erfahrung zeigte, dass viele Gäste ihren Besuch in seinem Museum mit einer Radtour auf dem Bodenseeradweg entlang der Aach verbinden. Die Thüga Ladestation am MAC 1-Gebäude bietet so eine Möglichkeit, dass Gäste ihre Fahrräder sicher und unkompliziert parken und gleichzeitig für die Weiterfahrt aufladen können.

Neben den Ausstellungsräumen beherbergen die MAC-Museen auch Gastronomie und bieten jeden Monat seniorengerechte Führungen durch die Ausstellungen an.

Aktuelle Infos auf www.museum-art-cars.com





EIN SICHERER HAFEN

Ein sicherer Hafen in den hohen Corona-Wellen ist die Stadthalle Singen. Das Veranstaltungshaus, mit seiner modernen Ausstattung und dem flexiblen Raumangebot erwies sich in der Corona-Krise als Glücksfall für die Stadt unterm Hohentwiel.

Beim ersten Lockdown im März arbeitete das erfahrenen Organisations- und Technikteam sorgfältig ein Konzept für Hygiene, Abstand, Lüftung, Besucherführung und Personenregistrierung aus, das allen Verordnungen der Landesregierung standhielt. Während das Kulturangebot und Unterhaltungsveranstaltungen weiter ruhen mussten, wurde die Stadthalle Singen auf dieser Basis zu einem sicheren Ort für Veranstaltungen, die abgehalten werden mussten und anderswo nicht mehr stattfinden konnten. So etwa medizini-

sche Weiterbildungen, eine zweieinhalbmonatige Schulung von neuen Zugbegleitern der Deutschen Bahn, mehrtägige Firmenschulungen zum Thema Regel- und Messtechnik, die Prüfung frisch ausgebildeter Bankfachwirte, Gemeinderats- und andere Sitzungen sowie Informationsveranstaltungen der Stadtverwaltung Singen, eine Kreistagssitzung und Mieter- und Eigentümerversammlungen. Die jährliche Mitgliederversammlung der BGO konnte ebenfalls hier stattfinden.

Im Oktober trug die Stadthalle Singen mit ihrem Konzert- und Theatergastspielangebot dazu bei, das Bundesprogramm „Neustart Kultur“ in Gang zu bringen. Doch dann wurde für den November der neue Teil-Lockdown in ganz Deutschland verordnet. Wieder mussten alle Kulturveranstaltungen abgesagt werden. Nach

wie vor aber sind in der Stadthalle Singen sowohl systemrelevante als auch gewerbliche Tagungen und Versammlungen unter Einhaltung strenger Regeln und genau definierter Obergrenzen für die Personenzahl möglich. Außerdem werden derzeit Konzepte für die Unterstützung und Umsetzung teilweise oder komplett digitaler Tagungen ausgearbeitet, die in Kürze realisiert werden können – und sobald die Politik grünes Licht gibt, wird die Stadthalle Singen mit ihrem bewährten Konzept sofort wieder Kulturveranstaltungen anbieten können. Sie leistet damit auch einen Beitrag, das in Deutschland einzigartige, flächendeckende und breit aufgestellte Angebot der Tourneebühnen zu bewahren.

www.stadthalle-singen.de

DANKE

Für uns ist es das allerschönste Lob, wenn unsere Mieter zufrieden sind. Es freut uns sehr, wenn sie sich bei der BGO wohlfühlen und uns Schreiben wie dieses erreichen. Das motiviert und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dafür danken wir herzlich!

An: info@bgo-singen.de

Betreff: Einfach so... Danke!

Liebes Team der BGO,

an der Stelle einfach mal ein Lob für Ihre Arbeit. Wir sind sehr zufrieden mit Ihnen und freuen uns, dass Anliegen so schnell und unbürokratisch erledigt werden, und zwar von allen Stellen. Ob's die kaputte Glühbirne ist, größere Reparaturen, verstopfte Rückflusssiebe oder sonst etwas, das läuft alles reibungslos. Alle aus der Verwaltung (Herr Stocker ist hier meistens unser Ansprechpartner, aber auch alle anderen) und vom Regiebetrieb machen einen guten Job. Da kann man als Mieter wirklich zufrieden sein.

Machen Sie weiter so! Sie machen einen guten Job.

Herzliche Grüße, *Familie H. aus der Audifaxstraße*





Cartoon: Tim Oliver Feicke, www.feickecartoons.de

Es fragt ein Schotte seine Frau: „Was wünschst du dir dieses Jahr zu Weihnachten?“ „Ich weiß nicht“, antwortet seine Frau. „Gut, dann schenke ich dir ein weiteres Jahr zum Überlegen.“

Was ist ein Keks unterm Weihnachtsbaum? Ein schattiges Plätzchen.

Am Tag vor Heiligabend sagt das kleine Mädchen zur Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!“ Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen gehen wir zum Friseur.“

Warum können Weihnachtsbäume nicht gut häkeln? Nach einer gewissen Zeit lassen sie immer die Nadeln fallen.

„**Ich** bin sehr besorgt um meine Frau. Sie ist nämlich bei diesem schlimmen Schneetreiben zum Weihnachtsmarkt gegangen.“ „Na sie wird sich schon in irgendeinem Geschäft unterstellen können, oder?“ „Eben, darum bin ich ja besorgt!“

Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?“ **Fritzchen:** „Der Elch hält sein Geweih nachts fest.“

Robin ruft seine Tante an: „Ich danke dir für das Geschenk, das du mir zu Weihnachten geschickt hast.“ – „Ach“, erwidert die Tante, „das ist doch nicht der Rede wert.“ – „Der Meinung war ich auch“, entgegnet Robin, „aber Mami meinte, ich müsste mich auf alle Fälle bei dir bedanken.“

Treffen sich zwei Frauen: „Ich war gestern mit meinem Mann auf dem Weihnachtsmarkt.“ – „Und, bist du ihn losgeworden?“

Das nächste RAUMSINGEN erscheint im Frühsommer 2021!

Ideen, Anregungen, Post – entweder an die BGO oder an den Verlag – siehe unten:

akzent

IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Oberzellerhau eG | Oberzellerhau 2 | 78224 Singen | Tel.: +49 (0)7731 87 74 0 | info@bgo-singen.de
 Verlag: akzent Verlags-GmbH | Am Seerhein 6 | D-78467 Konstanz | info@akzent-magazin.com | www.akzent-magazin.com
 Geschäftsführung/V.i.S.d.P.: Markus Hotz, Andreas Querbach | Tel. +49 (0)7531 99 14 810 | m.hotz@akzent-magazin.com

Redaktion: Markus Hotz (V.i.S.d.P.), Tanja Horlacher, Andrea Brucker BGO
 Vertrieb: über BGO

Grafik/Satz: akzent Verlags-GmbH, Daniela Schiff-François, info@akzent-grafik.com
 Titel: © Manfred Maier-Westenfelder





Qualität in jeder Beziehung

MEISTERHAFTES HANDWERK IN VIELEN GEWERKEN



MALER

Innenanstrich, Innenputz, Tapezierarbeiten, dekorative Techniken, Anstriche Holz-Metall-Kunststoff, Schimmelbekämpfung ...



AUSBAU

Trockenbau, Brandschutz, Innenausbau, Speicherbodendämmung, Kellerdeckendämmung, Dachausbau, Dachumbau, Dachtrennwände ...



FASSADE

Wärmedämmverbundsysteme, Putz- und Riss-Sanierung, Fassadenputz und -anstrich, Holzwerkrenovierung außen, Innendämmung ...



BODEN

Designböden, Teppichböden, Laminatbeläge, Holzböden, Fliesenbeläge, Trockenestrich und vieles mehr ...

Wohnung in Singen gesucht?

Wir bauen **241** neue Mietwohnungen für Sie!



KUNSTHALLENAREAL

84 Wohneinheiten

1,5 bis 5,5 Zimmer Wohnungen
(38 m² - 150 m² Wohnfläche)

OBERZELLERHAU

71 Wohneinheiten

1,5 bis 3,5 Zimmer Wohnungen
(52 m² - 85 m² Wohnfläche)



WEHRDSTRASSE

86 Wohneinheiten

2,0 bis 5,0 Zimmer Wohnungen
(42 m² - 154 m² Wohnfläche)



Baugenossenschaft Oberzellerhau eG
Oberzellerhau 2 | 78224 Singen
info@bgo-singen.de | www.bgo-singen.de

